

Herzlich Willkommen zur 4. Moosacher Chornacht

Im Jahr 2006 fasste die Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Martin/Moosach den Beschluss, einen Orgelneubau für die Pfarrkirche St. Martin umzusetzen. Es gründete sich alsbald eine Orgelbaukommission die das Neubauprojekt unter dem Namen „Orgel 2012“ zusammenfasste: Bis zum Jahre 2012 soll die Finanzierung der neuen Orgel sichergestellt sein. Das neue Instrument wird von der Luzerner Firma Goll angefertigt. Sie wird 3312 Pfeifen besitzen, eine Breite von 5,63 m und eine Höhe von 6, 85 m aufweisen, durch einen phantastischen Prospekt (äußere Ansicht) den Kirchenraum veredeln und mit Ihrem Klang Würde und Feierlichkeit ausdrücken.

Die Kosten der neuen Orgel belaufen sich auf rund 1.000.000 €.

Liebe Konzertbesucher,

Sie erleben heute Abend ein Fest der Chormusik – aus allen Epochen der Musikgeschichte werden Ihnen Werke zu Gehör gebracht, über 300 Mitwirkende werden an diesem Abend beteiligt sein. Ganz nach bayerischer Tradition wird auch dem Kirchplatz für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Sie haben mit dem Kauf dieses Programms lediglich einen Unkostenbeitrag für dessen Herstellung geleistet. Alle Künstler des heutigen Abends verzichten auf ihre Gage. Für dieses Engagement dürfen wir allen von Herzen danken. Aber dieser Abend wäre kein gelungener, wenn es uns nicht gelänge, eine große Spendensumme für „Orgel 2012“ zusammen zu bekommen. Jeder Betrag, den Sie heute Abend ausgeben, oder in Zukunft überweisen, wird für den Orgelneubau angespart. So hoffen wir sehr, dass wir Sie mit der Musik erfreuen, Ihnen die Herzen öffnen und Sie begeistern können für die neue Orgel zu spenden. Einen schönen, genussvollen Abend wünscht Ihnen allen

Sebastian Adelhardt

Spenden werden erbeten an:
Kath. Kirchenstiftung St. Martin.
Konto-Nr. 202144450
BLZ 75090300, Liga Bank eG
"Spende Projekt Orgel 2012"

Programm

19.00 Uhr

John Rutter (*1945)

Gloria für Chor, Orgel, Blechbläser und Schlagwerk (1974)

I Allegro vivace

II Andante

III Vivace e ritmico

*Kirchenchor St. Martin/Moosach, Großer Chor des AGV München
Leitung: Sebastian Adelhardt*

20.00 Uhr

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Drei Gesänge op. 42

Abendständchen; Vineta; Darthulas Grabesgesang

Aus Fünf Gesänge op. 104

Nachtwache 1; Nachtwache 2

Robert Schumann (1810 – 1856)

An die Sterne, Ungewisses Licht

Einojuhani Rautavaara (*1928)

Suite de Lorca

cancion de jinete; el grito; La Luna asoma; malagueña

Eric Whitacre (*1970)

Sleep; Water Night

György Ligeti (1923 – 2006)

Éjszaka

*Universitätschor München
Leitung: Johannes Kleinjung*

21.00 Uhr

Sven-David Sandström (*1942)

Fürchte dich nicht

Max Reger (1873 – 1916)

O Tod, wie bitter bist du (Op. 110 Nr. 3)

Sven-David Sandström

Komm, Jesu, komm

via-nova-chor München

Leitung: Florian Helgath

22.00 Uhr

Finale: Alle Chöre gemeinsam

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Der 100. Psalm "Jauchzet dem Herrn alle Welt"

Leitung: Sebastian Adelhardt

Joseph-Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)

Abendlied (Op. 69 Nr. 3)

Leitung: Johannes Kleinjung

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir

Leitung: Florian Helgath

Die Chöre

Kirchenchor St. Martin/Moosach

Im Jahr 1924 wurde in Moosach für die immer größer werdende Pfarrgemeinde St. Martin eine neue Pfarrkirche gebaut. Bereits zwei Jahre danach, 1926, sang zum ersten Mal der neu gegründete Kirchenchor St. Martin/Moosach in diesem beeindruckenden Gotteshaus. Die Leistungen und das Engagement des damaligen Chorleiters und Begründers der musikalischen Tradition an diesem Ort, Herr Martin Seifried, und seiner Sängerinnen und Sänger waren enorm: Die Chorgemeinschaft gestaltete an jedem Sonntag einen Gottesdienst und auch fast jede kirchliche Feierstunde. Eigens hierfür gab es zu dieser Zeit auch ein festes Orchester, das den Chor regelmäßig begleitete.

Aus dieser Aufführungspraxis heraus eigneten sich Chor und Chorleiter ein sehr breit gefächertes Repertoire an, das die gesamte Bandbreite der katholischen Kirchenmusik umfasst: Die großen Messvertonungen von Haydn, Mozart und Schubert, a-capella-Musik von Palestrina, Bruckner und Mendelssohn, große Oratorien von Händel und Werke der Münchner Tradition von Lasso bis Eham seien hier genannt. Aber auch ein Ausflug in die weltliche Musik der Operette wurde erfolgreich unternommen („Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing).

Allen Chorleitern in St. Martin ist es zu verdanken, dass dieses Repertoire bis in die heutige Zeit noch immer lebendig geblieben ist. Auf Herrn Seifried folgten Herr Wolfgang Studniztky, Herr Ludwig Schoirer und Herr Paul Embacher. Seit Januar 2006 ist Herr Sebastian Adelhardt Leiter des Ensembles.

Der Chor gestaltet gegenwärtig an allen Feiertagen die großen Gottesdienste, versucht aber auch in Konzerten ein Publikum anzusprechen. Besonders erwähnt sei hier die Tradition der „Moosacher Chornacht“, bei der im vergangenen Jahr „Die Schöpfung“ von J. Haydn aufgeführt wurde. Im nächsten Jahr ist neben den vielfältigen Verpflichtungen in der Liturgie ein Konzert mit dem „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach geplant.

Großer Chor des AGV München

Entstanden ist der Große AGV-Chor ursprünglich als Studentenchor, wobei sich hier heute Sängerinnen und Sänger vieler Berufs- und Altersschichten musikalisch betätigen.

Wir verstehen uns als leistungsfähiger Laienchor, in dem wir zwar ein großes Gewicht auf das Musizieren legen, aber auch den gesellschaftlichen Aspekt nicht zu kurz kommen lassen.

Unser Chorleiter Sebastian Adelardt versteht es dabei hervorragend, den Spaß und die Kommunikation im Chor zu fördern, aber gleichzeitig immerfort an Niveau und Können des Chores zu arbeiten.

Für manches Chormitglied mag es der Kontakt mit Gleichaltrigen oder mit Sängerinnen und Sängern anderen Alters sein, was die Mitwirkung im Chor so attraktiv macht. Manche schätzen vielleicht gerade das Gemeinschaftsgefühl bei der Arbeit an einem Gesangsstück und bei der Aufführung am Semesterende sowie das Gefühl, seinen Beitrag zum Gelingen geleistet zu haben.

Wieder andere kommen in unseren Chor, weil es ihnen einfach Spaß macht zu musizieren. Zusammengefasst bietet der Chor also jedem Beteiligten die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre musikalisch und gemeinschaftlich einzubringen; sei es nun in der wöchentlichen Probe (sie findet regelmäßig am Dienstag statt), an den zwei- bis dreimal pro Semester stattfindenden Wochenendproben oder auf der jährlichen Chorfahrt.

via-nova-chor München

Der via-nova-chor München wurde 1972 von Kurt Suttner gegründet und 35 Jahre lang maßgeblich geprägt. In dessen Nachfolge wurde im Februar 2008 Florian Helgath zum neuen künstlerischen Leiter gewählt. Der Chor besteht aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern. Das Ensemble, in dem reine Laien, aber auch Berufsmusiker singen, fühlt sich besonders der zeitgenössischen Chormusik verpflichtet, ohne jedoch die musikalische Tradition auszugrenzen. Gerade für Münchner Komponisten wie in der Vergangenheit Günter Bialas, Karl Amadeus Hartmann, Peter Michael Hamel, Moritz Eggert, Peter Wittrich, R. M. Helmschrott, Max Beckschäfer u. a. stellt der via-nova-chor ein Forum zur Komposition und Aufführung neuer Chorwerke dar. Die Zahl von fast 40 Uraufführungen beweist dies eindrucklich.

Verschiedene Reisen führten den Chor in den letzten Jahren unter anderem nach Taipei (Taiwan) (Taipei International Choral Festival 2000), Jeonju (Süd-Korea) (Sori-Festival 2002), Graz (Musikfest Psalm 2003), Oslo (2005) Konzert zum 90. Geburtstag von Knut Nystedt, Cuneo (Italien) (Festival Incontri Corali 2006).

Erste Preise gewann der via-nova-chor München bei internationalen Chorwettbewerben in Den Haag (1977), Cork (1985/87), Budapest (1991) und Tolosa (2009). National erhielt er erste Preise beim Bayerischen Chorwettbewerb (2009) und beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund

(2010) sowie jeweils den Sonderpreis für zeitgenössische Chormusik beim Deutschen Chorwettbewerb in Fulda (1994) und Dortmund (2010).

2011 nimmt der via-nova-chor München am internationalen Chorwettbewerb im slowenischen Maribor teil.

Die Zusammenarbeit mit Eric Ericson vermittelte dem Chor grundlegende Einsichten in die Interpretation zeitgenössischer Chorwerke. Auch Gary Graden (2004) und Manfred Schreier (2006) haben als Gastdirigenten dem Chor in den letzten Jahren immer wieder zusätzliche Impulse gegeben. Gelegentlich arbeitet der Chor auch mit namhaften Orchestern zusammen wie z. B. dem Münchner Kammerorchester. Neben regelmäßigen Rundfunkmitschnitten existieren zahlreiche CD-Aufnahmen des Chores, zuletzt mit Chorwerken von Harald Genzmer (Thorofon) und mit Werken von verschiedenen Komponisten (van Buren, Schanderl, Nystedt, Hamel und Hiller) (Carus).

Universitätschor München

„Keine andere musikalische Ausdrucksform entspringt derart unmittelbar menschlicher Seele und menschlichem Körper wie das Singen. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum so viele junge Menschen sich für anspruchsvolle Chorarbeit interessieren und damit dem UniversitätsChor seine unverwechselbare und junge Klangfarbe geben“.

Johannes Kleinjung, seit Anfang des Jahres 2003 Dirigent des Münchner UniversitätsChores, begibt sich mit diesen Worten auf Ursachenforschung. Denn erfreut und selbst ein bisschen erstaunt nimmt der Chor in den letzten Jahren einen immer größeren Zulauf von neuen Bewerbern wahr.

Derzeit besteht der Chor aus rund 200 Studierenden und Mitgliedern des akademischen Mittelbaus aller Fakultäten der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München, die, ausgewählt nach einem Vorsingen zu Semesterbeginn, die Programme erarbeiten.

Gegründet wurde der UniversitätsChor München im Jahre 1950 von Prof. Wilhelm Gebhardt, damals unter dem Namen "Collegium Musicum Vocale". Von 1969 bis zum Jahr 2002 war Dr. Hans Rudolf Zöbeley Dirigent des UniversitätsChores. Der Chor widmet sich hauptsächlich der großen Chorsymphonik der Romantik und der Moderne. Dabei stehen auch immer wieder seltener aufgeführte Werke wie Tippett's "A Child of Our Time", Britten's "Cantata Misericordium" oder das "Requiem" von Andrew Lloyd Webber auf dem Programm. In regelmäßigen Abständen werden außerdem anspruchsvolle A-cappella-Programme einstudiert.

Konzertreisen wie im Frühjahr 2003 nach Bologna, im Herbst 2004 nach Pisa und Florenz oder im Herbst 2005 nach Paris und Gastauftritte mit anderen

Orchestern (u.a. die Münchner Symphoniker) in den großen Münchner Konzertsälen (z.B. Herkulessaal, Prinzregententheater, Philharmonie) runden die Aktivitäten des Chores ab.

Die Dirigenten

Johannes Kleinjung

Johannes Kleinjung, Jahrgang 1975, studierte zunächst Evangelische Theologie, wechselte 1997 aber an die Münchner Musikhochschule, um dort bei Prof. Harald Feller (Orgel), Prof. Michael Gläser (Chorleitung) und Prof. Karl-Hermann Mrongovius (Klavier) Evangelische Kirchenmusik zu studieren.

1998 wurde er außerdem in das künstlerische Hauptfach Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser aufgenommen. Beide Studiengänge schloss er 2002 mit dem künstlerischen Diplom ab.

Es folgten ein Aufbaustudium im Konzertfach Orgel in Stuttgart bei Prof. Bernhard Haas, sowie die Meisterklasse Chordirigieren in München, die er 2004 in einem Konzert mit dem UniversitätsChor München abschloss. Als Kirchenmusiker war Johannes Kleinjung bisher in Fürstenfeldbruck, Nürnberg (St. Lorenz) und München tätig. Im November 2004 wurde er zum Kantor der Stadtkirche Bad Hersfeld berufen.

Seine Tätigkeit als Dirigent führte ihn unter anderem mit den Münchner und Karlsbader Symphonikern, dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, sowie dem Barockorchester „La Banda“ und dem Monteverdi-Orchester München zusammen.

Johannes Kleinjung ist seit 2003 Leiter des Münchner UniversitätsChores.

Florian Helgath

Florian Helgath sammelte seine ersten musikalischen Erfahrungen mit dem Chorgesang in seiner Heimatstadt bei den Regensburger Domspatzen. An der Hochschule für Musik und Theater in München studierte er zunächst Lehramt Musik an Gymnasien, anschließend bei Prof. Michael Gläser das Fach Chordirigieren. Im Frühjahr 2008 konnte er dieses Studium mit dem Meisterklassendiplom abschließen.

Er vervollständigte seine musikalische Ausbildung mit Meisterkursen bei Stefan Parkman, Denis Rouger, Stephen Cleobury, Helmut Rilling, Dan-Olof Stenlund, Simon Halsey und Robert Sund. 2007 war er aktiver Teilnehmer

beim 2. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks und der Eric Ericson Masterclass in Haarlem/Niederlande.

Internationale Erfolge erzielte er als Finalist und Preisträger bei Wettbewerben wie dem Eric Ericson Award 2006 in Schweden sowie der Competition For Young Choral Conductors 2007 in Budapest.

Im Rahmen seines Studiums gab er Konzerte mit Klangkörpern wie den Münchner Symphonikern, dem Georgischen Kammerorchester, dem Münchner Bachchor und dem Symphonie Orchester der Musikhochschule München. Seine ersten Engagements führten ihn zum Rundfunkchor Berlin und zum Niederländischen Rundfunkchor.

Im Februar 2010 hat er die Leitung des Dänischen Rundfunkchores übernommen und ist seit 2009 regelmäßiger Gast beim Chor des Bayerischen Rundfunks.

Sebastian Adelhardt

Der Dirigent und Organist Sebastian Adelhardt wurde in München geboren. Er studierte katholische Kirchenmusik und das künstlerische Hauptfach Chordirigieren an der Hochschule seiner Heimatstadt. Zu seinen Lehrern zählen Michael Gläser, Christoph Adt, Harald Feller, Max Frey, Denis Rouger, Dan Olof Stenlund, Jos van Feldhoven, Stephen Cleobury, Stefan Parkman und Anders Eby.

Er arbeitete in Konzert, auf Kursen und Wettbewerben mit bedeutenden Ensembles zusammen (z. B. mit dem Niederländischen Kammerchor, den Münchner Symphonikern, dem Münchner Kammerorchester, der Camerata Bern).

Seit Januar 2006 ist er Kirchenmusiker in St. Martin/Moosach, der größten Pfarrei der Erzdiözese München/Freising.

Im Sommer 2003 gründete Adelhardt das ensemble soluzione & consort, eine auf Barock- und zeitgenössische Musik spezialisierte Gruppe von Sängern und Instrumentalisten, und ist dessen künstlerischer Leiter.